



Fundstück der Woche: Impuls von Stadtpfarrer Stefan Bu : Gedanken über das Christ nigsfest

## Description

Fundstück der Woche: Impuls von Stadtpfarrer Stefan Bu : Gedanken über das Christ nigsfest, veröffentlicht am 21.11.2020 von [osthessennews.de](https://www.osthessennews.de)

## Darum geht es

In seinem Impuls zum â€œChrist nigsfestâ€œ liefert Stadtpfarrer Bu  diesmal ein weiteres Beispiel katholisch-klerikaler Arroganz und/oder Ignoranz, verpackt in nebul ses Geschwurbel.

[ !] Jesus zeigt, wie Gott ist. Er macht Gottes Liebe sichtbar, die alle zu heilen vermag.  
(Quelle: Impuls von Stadtpfarrer Stefan Bu : Gedanken über das Christ nigsfest, veröffentlicht am 21.11.2020 von [osthessennews.de](https://www.osthessennews.de))

Einen Vater, dessen Liebe darin sichtbar wird, dass er im Interesse seiner Anhänger seinen eigenen Sohn (wenn auch nur vorübergehend) zu Tode foltern lässt, würde heute vermutlich lebenslänglich mit anschließender Sicherheitsverwahrung erwarten.

## Christ nigsfest: Fragen über Fragen

Schon allein diese kleine Behauptung wirft jede Menge Fragen auf. Zum Beispiel:

- Was ist von einem Gott zu halten, der sich durch Menschenopfer befriedigen lässt?
- Welchen Wert hat ein Menschenopfer, wenn das Opfer nach seiner Hinrichtung wieder zu ewigem Leben aufersteht?
- Warum hatte dieser Gott trotz angeblicher Allmacht offenbar keine bessere, weniger leidvolle Möglichkeit, sich mit seiner bevorzugten Trockennasensaffenart wieder zu versöhnen?

- Wie kann jemand auf das schmale Brett kommen, einen solchen Gott, der jedes Leid trotz angeblicher Allmacht, Allwissenheit und Allg te völlig tatenlos geschehen lässt auch noch mit *Liebe* in Verbindung zu bringen?
- Und schließlich: Was stimmt mit einem Gott nicht, wenn er offenbar meint, dass niemals jemand würde, diese Fragen zu stellen?

Zumindest stellen sich diese Fragen dann, wenn man das Christk nigsges usel nicht einfach blind hinunterschluckt. Sondern wenn man Berufschristen wie Herrn Bu  beim Wort nimmt.

## Getroffen von der Liebe Gottes: Nur so gehts â?? und nicht anders?

Er macht Gottes Macht sichtbar, die auch die Armen und Geringen groß werden lässt. Unsere Welt ist nicht mit dem Schwert der Mächtigen zu heilen. Heilung ist nur möglich über die Herzen von Menschen, die sich von der Liebe Gottes treffen lassen und sie an andere weitergeben. Wir feiern am Christk nigssonntag den Sieg der Liebe in Christus, unserem König.

Nur auf den ersten, oberflächlichen Blick erscheinen diese Zeilen harmlos oder sogar menschlich: *Gerechtigkeit â?? Heilung â?? Herzen â?? Liebeâ??* das alles sind für sich genommen Begriffe, bei denen M rchenonkel Stefan Bu  (in seinen Verkündigungen befasst er sich gerne auch mal mit nicht-biblischen Märchen) kaum Kritik oder Rückfragen befürchten muss.

Die Arroganz und/oder Ignoranz wird aber schnell sichtbar, wenn wir genauer hinschauen:

Wenn irgendetwas oder irgendwer *  die Armen und Geringen groß werden l sst  *, dann beansprucht Stadtpfarrer Stefan Bu  dies ganz selbstverständlich als Beleg für die Macht *seines* Gottes. Warum Gott seine Macht angesichts von Armut augenscheinlich mitunter auch genauso unsichtbar macht wie sich selbst, erklärt Herr Bu  nicht.

Ganz abgesehen natürlich von dem Umstand, dass sich redlicherweise *nichts* im irdischen Geschehen mit dem Wirken von imaginären Phantasiewesen in einen ursächlichen Zusammenhang bringen lässt. *Goar n scht*, wie man in Fulda sagen würde.

## Weltliche Macht: Gewalt. Liebe: Göttliche Macht?

Mit seinem Geschwurbel vom *  Schwert der M chtigen  * auf der einen und den *  Herzen von Menschen, die sich von der Liebe Gottes treffen lassen  * auf der anderen Seite bastelt sich Herr Stadtpfarrer Stefan Bu  ein [falsches Dilemma](#). Für ihn ist *weltlich* = *böse* und *gut* = *göttlich*.

**Doch außer gewalttätigen weltlichen Kräften auf der einen und religiös verstrahlten, eingebildeten Realit tsverweigerern mit Absolutheitsanspruch auf der anderen Seite gibt es ja zum Glück auch noch die Menschen, die sich darum bemühen, die Welt ohne die Einbildung göttlicher Unterstützung, dafür aber mit tatsächlich funktionierenden Methoden friedlicher, fairer und gesünder zu machen. Basierend auf modernen humanistisch-ethischen**

## Standards.

In der Wahrnehmung des Stadtpfarrers scheint es diese Menschen nicht zu geben: Und das, obwohl auch er ihnen die Freiheit zu verdanken hat, dass er und seine Sch pfchen sich auch weiterhin folgenlos einbilden und vorstellen können, von ihrem fiktiven König wegen ihres Glaubens, in den sie praktisch immer hineingeboren worden waren *auserwählt* und *deshalb* von diesem Gott exklusiv geliebt zu sein.

Ebenfalls unterschlägt Herr Stadtpfarrer Stefan Bu  diejenigen, die von sich *natürlich jederzeit* behaupten würden, von der Liebe seines bzw. ihres Gottes â??getroffen ? zu sein. Ja sogar, höchstpersönlich *auserwählt*. Während sie, um im Bild zu bleiben, diese göttliche Liebe *mit dem Schwert* an andere *weitergeben*. Oder ganz bequem von ihren Anhängern weitergeben *lassen*.

Die *Kriminalgeschichte des Christentums* fühlt 10 B nde, die jüngere Geschichte und kriminelle Gegenwart noch nicht berücksichtigt.

## Christk nig vs. Froschkönig



Froschk nigfest am  
Froschk nigsonntag

Götter, Geister, Gottess hne und deren angebliche Absichten und Eigenschaften entspringen bis zum Beweis des Gegenteils samt und sonders rein menschlicher Phantasie. Daran ändert auch eine Gottessohn-Menschwerdungs- und Auferstehungslegende nichts.

Offenbar scheint es Herrn Bu  kein Anliegen zu sein, mit seinen Videobotschaften in irgendeiner Weise ernst genommen zu werden. Zumindest kann er das kaum erwarten. Wenn er nicht mal in der Lage oder willens ist, zwischen seiner religiös-royalen Phantasiewelt und der irdischen Wirklichkeit zu unterscheiden.

Ob man es nun als Ausdruck klerikaler Arroganz, christlicher Ignoranz oder einer Mischung aus beidem werten muss, dass Herr Bu  hier eben mal so den Begriff â??Liebe ? exklusiv und absolut (*Heilung ist **nur** möglich! ?, â?? ?Sieg der Liebe **in Christus ?***) für sein im Grunde absurdes und unmenschliches christliches Belohnungs-Bestrafungskonzept kapert, lässt sich anhand des Textes nicht feststellen.

Seine Fans dürfte das freilich kaum stören. Schließlich dürfen die sich einbilden, zu den â??Guten ? zu gehören. Weil sie ja den â??richtigen ? Gott verehren.

Für jemand, der die Glaubensgewissheiten des Stadtpfarrer Bu  *nicht* teilt, klingen dessen Aussagen über das Christk nigsfest so, wie es wohl für ihn klingen dürfte, wenn ihm jemand etwas von einem *Froschk nigfest* erzählen würde, das er jedes Jahr am *Froschk nigssonntag* feiert.

### Category

1. Impulse

### Tags

1. arroganz
2. Bu 
3. Christk nigsfest
4. Froschk nigfest
5. fulda
6. ignoranz
7. Stadtpfarrer

### Date Created

27.11.2020

#wenigerglauben